

Aufnahmeprüfung 2020

Deutsch

Aufgabe

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus.

Sie haben **75 Minuten** Zeit.

Wichtige Hinweise

Verwenden Sie für Ihren Text die linierten Papierbögen.

Bewertet wird nur die Reinschrift, die Sie bitte **nicht** mit Bleistift verfassen.

Sie dürfen ein Rechtschreibwörterbuch (z. B. Duden) verwenden.

Bewertung

Für Inhalt und Form wird je eine Teilnote gesetzt.

- Inhalt** Der Text spiegelt eine bewusste, einfallsreiche Auseinandersetzung mit dem Thema. Ihm liegt eine überzeugende Idee zu Grund. Er macht klare Aussagen und arbeitet mit Beispielen. Ihr Text hat einen aussagekräftigen Titel.
- Form** Der Text ist folgerichtig aufgebaut. Der Text ist klar formuliert, konkret und anschaulich. Grammatik, Rechtschreibung, Satzbau und Zeichensetzung sind korrekt.

Aufgabe 1

Setzen Sie sich mit dem Auszug aus dem Roman von Jens Steiner auseinander. Formulieren Sie anschliessend Gedanken zum Handeln der Ich-Figur und veranschaulichen Sie diese mit persönlichen Beispielen.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen eigenen Titel.

Mein Leben als Hoffnungsträger

Ich liess den Naschmarkt¹ hinter mir, stieg die steile Treppe hoch und kam bald zur Mariahilfer Strasse. Auch hier ein Wühlen von Geschäft zu Geschäft, zwischendurch Kaffee mit Kuchen, Pommes mit Cola, Döner mit Bier. Mich überkam ein Widerwille, aber ich wusste zugleich, dass dies nun mal das Wesen der Städte war und all dies der Grund gewesen war, meine Reise zu machen. Ich hatte den Wunsch gehabt, das Leben zu sehen, hier war es, was wollte ich mehr? Ich beschloss, die folgende Nacht unter der Donaubrücke zu verbringen, damit ich am Ende meiner Reise wenigstens einmal auch dieses Leben sähe. Die Ordnungskräfte fanden das keine gute Idee und halfen mir, eine Unterkunft zu finden, und so verpasste ich das andere Leben auch an diesem Tag.

«Mein Leben als Hoffnungsträger» – Jens Steiner, 2017.
Auszug aus dem Roman (S. 97f.)
(Literarischer Text)

¹ Naschmarkt: innerstädtischer Markt der Stadt Wien, Österreich

Aufgabe 2

Lesen Sie den Auszug aus dem Interview mit dem Soziologen Harald Welzer aufmerksam durch.

Setzen Sie sich mit Welzers Gedanken auseinander und veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen mit Beispielen aus Ihrem Erfahrungsbereich.

Setzen Sie über Ihren Aufsatz einen aussagekräftigen eigenen Titel.

„Die Menge des Unfugs wächst proportional zur Arbeitszeit“

NZZ am Sonntag: Dienst am Gemeinwohl macht glücklicher als Ringen um Lohn und Status?

Harald Welzer: Sich zu vergleichen, ist nichts Schlechtes. Es ist Teil unserer Kultur, man kann nicht sagen, das ist doof und jetzt schafft man's ab. Aber unterm Strich ist sinngebend für Menschen immer ihr Verhältnis zu andern Menschen. Wenn Leute schwer erkranken, bekommen sie plötzlich ein ganz anderes Wertesystem. Auf dem Sterbebett oder in Pflegeheimen erzählt niemand dem Personal: Ich hätte doch noch den grösseren Wagen kaufen müssen. Sondern: Ich hätte mich mehr um mein Kind kümmern müssen. Solange nichts Dramatisches passiert, kein kritisches Lebensereignis wie etwa der Verlust eines Angehörigen, sind die Statuskategorien bedeutsam, aber wenn's ans Eingemachte geht, interessiert sich kein Mensch dafür. Ein zentrales Ziel im Leben ist es, dass ich geliebt werden möchte. Und das erreiche ich nicht durch jede Menge Statuskonsum, auch wenn das Versprechen so ist.

[...]

Ebenfalls radikal unterbewertet [...] ist Beziehungsarbeit und Betreuungsarbeit im nicht-monetären¹ gesellschaftlichen Bereich – unter anderem, weil nichts bezahlt wird. Dabei sind das genau die Arbeiten, die Gesellschaften am Laufen halten.

aus „NZZ am Sonntag“, 8. September 2019.
(Sachtext)

¹ monetär: die Finanzen betreffend, geldlich

Aufgabe 3

Beschreiben Sie zuerst kurz, was Sie auf dem Bild sehen. Erklären Sie dann ausführlich, wie Sie das Bild verstehen, und veranschaulichen Sie Ihre Überlegungen mit persönlichen Beispielen. Geben Sie dem Bild einen passenden Titel. Das ist zugleich der Titel Ihres Aufsatzes.



Jacek Yerka, 2001.
(Gemälde)